

GENUG GEWARTET:

WIEN PACKT'S AN!

Landeswahl- programm 2025

Gerade in Wien ist die Landeschüler:innenvertretung und der damit einhergehende Wahlkampf oft nicht viel mehr als ein reiner Machtkampf zwischen Rot und Schwarz bzw. Türkis. Doch eigentlich sollte die Landeschüler:innenvertretung viel mehr als das sein. Wir haben das Glück, eine gesetzliche, überschulische Vertretung zu haben, die uns Schüler:innen vertreten sollte, doch leider rückt dieses Gesamtziel viel zu oft in den Hintergrund. Die LSV kann, soll und muss mehr machen, um eine demokratische, transparente sowie eine mündige Schule zu gewährleisten! Wir sind davon überzeugt, dass Bildung der Grundstein für alles ist. Setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass wir das Bildungssystem verbessern, anstatt uns mit einem Kampf der Altparteien zu beschäftigen. Am Ende sollte nur eine Gruppe gewinnen: die Schülerinnen und Schüler Wiens.

Demokratie, Transparenz & Ehrlichkeit

Um zu gewährleisten, dass das Vertreten und Fördern aller Schüler:innen jederzeit das Hauptaugenmerk der Landeschüler:innenvertretung bleibt, braucht es mehr Transparenz. Denn wie soll man von echter Demokratie reden, wenn man gar nicht weiß, an welchen Projekten unsere Repräsentant:innen arbeiten? Wie soll garantiert werden, dass sie überhaupt arbeiten? Um diese Probleme zu bekämpfen, haben wir in der LSV bereits wichtige Schritte gesetzt, aber es braucht noch mehr. Aber viel wichtiger: Es braucht auch echte Konsequenzen, wenn die LSV diese Transparenzregeln ignoriert und somit die Geschäftsordnung missachtet!

- Wir fordern die verpflichtende Veröffentlichung zweier Tätigkeitsberichte der einzelnen LSV-Mitglieder, einer am Ende des Wintersemesters, einer spätestens zwei Wochen vor der Wahl.
- Wir fordern, dass jedes aktive Mitglied der LSV auf Anfrage von 3 oder mehr Schüler:innen zu jedem Zeitpunkt Auskunft über seine:ihre LSV-Arbeit in den letzten 30 Tagen zu geben hat, außer das Mitglied veröffentlicht proaktiv regelmäßig Berichte.

- Wir fordern, dass die Bildungsdirektion, falls sie mitbekommt, dass schwere Verstöße gegen die Geschäftsordnung der LSV (z.B.: mutwilliges Ignorieren der Transparenzrichtlinien) stattfinden, die Möglichkeit bekommt, gegenüber den verantwortlichen Mandatar:innen Verwarnungen bis hin zu Rücktrittsaufforderungen auszusprechen.

Der wohl wichtigste Punkt bezüglich Demokratie ist allerdings ein anderer – das allgemeine Wahlrecht. Wie kann man guten Gewissens von einem demokratischen System sprechen, wenn sich nur Schulsprecher:innen daran beteiligen dürfen? Es kann und darf nicht sein, dass nur 0,2% aller Wiener Oberstufenschüler:innen das Privileg haben, ihre gesetzliche Vertretung auf Landesebene zu wählen.

- Wir fordern, dass sich die LSV für eine Direktwahl proportional verteilter LSV-Mandate einsetzt. Hierbei soll jede:r Oberstufenschüler:in die Möglichkeit bekommen, die eigene Vertretung auf Landesebene zu wählen, um ein demokratischeres System zu gewährleisten.
- Die LSV hat mit dieser Forderung eine breite Kampagne zur Bekanntmachung des Schüler:innenvertretungssystems an allen Wiener Schulen zu verknüpfen, diese hat vor einer etwaigen Direktwahl stattzufinden. Vor allem hat die LSV sich dafür einzusetzen, dass ein Plan zur Durchführung einer Direktwahl erstellt wird. Dieser soll vor allem die finanziellen & logistischen Teile regeln, und auch der BSV & dem Nationalrat vorlegbar sein.

Ein weiteres Problem im Rahmen der LSV-Wahlen und des Wahlkampfes generell ist die Fairness zwischen den Schüler:innenorganisationen. Zu oft schon wurden Gerüchte verbreitet, Funktionär:innen angegriffen, oder am Wahltag Trauben um Schulsprecher:innen gebildet. Das alles ist Schüler:innen, die sich ehrenamtlich für ein besseres Schulsystem einsetzen wollen, gegenüber nicht würdig, und wir fordern, dass die LSV hier eingreift.

- Die LSV soll sich für ein konstantes, oder jährliches wiederkehrendes Fairnessabkommen zwischen den Organisationen einsetzen.
- Die LSV soll in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion einen Plan ausarbeiten und umsetzen, wie der Wahltag fairer und weniger chaotisch gestaltet werden kann.

Mündig, verantwortungsbewusst & bereit fürs Leben

Um dieses demokratische Grunddenken noch weiter zu stärken und für eine bessere Vertretung zu sorgen, braucht es außerdem mehr Aufklärung über das österreichische SV-System. Es ist unfassbar schade, dass der großen Mehrheit der Schüler:innen außerhalb der SV-Bubble gar nicht bewusst ist, dass wir das Privileg haben, eine gesetzlich verankerte, überschulische Vertretung auf Landes- und Bundesebene zu haben. Eine Vertretung ist nur eine echte Vertretung, wenn alle wissen, dass sie vertreten werden.

- Wir fordern, dass die LSV Kampagnen zur Vorstellung des österreichischen SV-Systems an Wiener Schulen startet, um Schüler:innen politisch aufzuklären. Dabei soll nicht nur das System erklärt werden, sondern auch wie man sich einbringen kann und was die aktuellen Forderungen sind.

Jedoch braucht es nicht nur politische Aufklärung an Schulen, sondern Aufklärung in allen Lebensbereichen, um sicherzustellen, dass man bestens aufs Leben vorbereitet ist. Gerade bei Themen wie beispielsweise Sexualkunde, Drogen oder mentale Gesundheit, zögern Schüler:innen verständlicherweise oftmals, sich ihren Lehrkräften anzuvertrauen. Daher sollte es mehr Möglichkeiten geben, mit schulexternen Personen über jene Themen und Herausforderungen zu sprechen.

- Wir fordern, dass sich die LSV aktiv für vermehrte Angebote Workshops externer Personen an Schulen zu holen, einsetzt, welche es Schüler:innen ermöglichen soll, sich bestens auf das Leben vorbereitet zu fühlen.

Vor allem auch das Erlernen wichtiger Grundkompetenzen wie beispielsweise kritisches Denken oder Basiskenntnisse in Sachen Rhetorik sind Voraussetzungen, um am politischen, aber oftmals auch, um am herkömmlichen Alltag teilzunehmen. Da die Schule der prägendste Ort für die Charakterbildung junger Menschen ist, muss hier angesetzt werden. Man sollte in der Schule bereits lernen, wie man kritisch denkt, Kritik äußert und Diskussionen führt. Unmündig zu sein ist einfach, mündig zu sein und selbst zu denken ist anstrengend, aber es lohnt sich.

- Wir fordern, dass die LSV Workshops zu Rhetorik anbietet und sich für mehr kritisches Denken in der Schule einsetzt. Da es aber sehr viele Schulen gibt und es de facto unmöglich ist, an allen Workshops anzubieten, soll sie Schüler:innenvertretungen helfen, diese Workshops in ihrer Schule durchzuführen, um die Diskussionskultur und politische Partizipation unter Jugendlichen zu fördern.

JUNOS Schüler:innen vertritt den Standpunkt, dass politische Mündigkeit ein Grundpfeiler der Demokratie ist. Um diese gewährleisten zu können, benötigt es regelmäßig CHECK & ACT-Maßnahmen.

- Wir JUNOS Schüler:innen fordern einen jährlich anonym abgehaltenen, nicht beurteilten Test durch die Bildungsdirektion an allen Wiener Schulen, um ein gutes Niveau an politischer Bildung gewährleisten zu können.

- Die Ergebnisse dieser Tests, sollten von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern sowie von Experten, ausgewertet und laufend evaluiert werden.
- Die LSV hat die Ergebnisse besagter Tests in passender Art und Weise zu veröffentlichen und auf Basis der Evaluation Forderungen auszuarbeiten.

Der Großteil der SVn hat kein Ideenproblem, sondern ein Umsetzungsproblem! Anstatt voneinander zu lernen, müssen SVn das Rad jedes Jahr neu erfinden. Um dagegen anzukämpfen, fordern wir eine Projektmappe von bereits umgesetzten Projekten an Schulen, die bei jeder Idee in einfachen Schritten erklärt, wie diese umgesetzt werden können. SVn können individuell entscheiden, welche Projekte an der jeweiligen Schule möglich sind und diese dann auch umsetzen.

- Wir fordern, dass die LSV eine Projektmappe, auf Basis bereits existierender Projektmappen, erstellt, in der typische SV-Projekte für neugewählte SVen erklärt werden.
- Wir fordern, dass Schulen jederzeit die Möglichkeit haben, der LSV Ideen für diese Projektmappe schicken können und diese von der LSV regelmäßig aktualisiert wird.

Chancengerecht & weltoffen

Damit Schüler:innen nicht nur politisch und professionell aufgeklärt sind, sondern auch ihrer Umwelt gegenüber aufgeschlossen entgegentreten, ist es wichtig, sie auf viele wichtige Themen der heutigen Zeit zu sensibilisieren. Auch wenn vor dem Gesetz alle Geschlechter gleichgestellt sind, ist dies in der Realität immer noch viel zu selten der Fall. Bereits in Schulen müssen Kinder und Jugendliche lernen, wieso dies aber so wichtig ist und wie man aktiv gegen Benachteiligung einzelner Geschlechter vorgehen kann. Es bringt nichts, wenn man aus Prinzip eine Einstellung zu gewissen Themen hat, man sollte wissen, warum man eine gewisse Meinung hat und diese Meinung verstehen.

- Wir fordern, dass die LSV sich für vermehrten Aufklärungsunterricht bezüglich Gleichstellung der Geschlechter einsetzt sowie die Entwicklung konkreter Projekte für Schüler:innenvertretungen (Workshops, Seminare...).
- Wir fordern, dass LSV & BDW Schulen dabei unterstützt, Podiumsdiskussionen zu den Themen Feminismus & Gleichberechtigung zu organisieren.
- Des Weiteren sollen LSV & BDW Schulen auch dabei unterstützen, etwaige bereits bestehende Peer-Mediations-Programme auch in dem Bereich Gleichberechtigung zu stärken.

Neben der geschlechterbasierten Benachteiligung kommt es auch noch immer viel zu oft zur Diskriminierung bestimmter Minderheiten. Wir leben jedoch in einer derart globalisierten und interkulturellen Welt, dass dies längst ein Problem der Vergangenheit sein sollte. Auch hier spielt die Schule natürlich eine Schlüsselrolle in der Prävention, da sie versuchen sollte, durch interkulturelleren und aufgeschlosseneren Unterricht Präventivarbeit zu leisten. Ein Mensch ist in seinem Sein frei, und muss niemanden aktiv unterstützen, aber das absolute Minimum ist die Toleranz sowie die Akzeptanz.

- Wir fordern, dass sich die LSV für mehr Beihilfe des Landes für Schulen beim Planen und Veranstalten von Workshops, Seminaren oder Events einsetzt, welche Toleranz und ein freies Miteinander für alle fördert.
- Außerdem fordern wir hierbei einen Fokus auf Rassismusbekämpfung.

Schule von morgen!

Eine Thematik, die in Betracht auf unsere Zukunft und die Zukunft auch zukünftiger Wiener Schüler:innen nicht außer Acht gelassen werden darf, ist der Klimaschutz. Wir JUNOS Schüler:innen glauben, dass wenn jeder seinen Teil beiträgt, wir etwas bewirken können.

- Daher fordern wir, dass sich die LSV für eine auf Belohnungen basierende Ökoschool-Challenge, bei der die Schulen, die am meisten CO2 einsparen, Belohnungen bekommen, die die am wenigsten einsparen, Expertenhilfen bekommen, an allen Wiener Schulen einsetzt.
- Des Weiteren soll sich die LSV für faktenbasierte, fächerübergreifende Klimabildung an allen Schulen Wiens einsetzen.

Die LSV soll sich dafür einsetzen, dass Schüler:innen im Generellen und vor allem die LSV selbst mehr an Renovierungen und Neuerschließungen von Schulgebäuden eingebunden werden, um zu gewährleisten, dass diese zukunftsorientiert stattfinden. Weiters kann es nicht helfen, dass Wiens Schulen im Punkt Digitalisierung auf veraltete Computer aus dem letzten Jahrhundert setzen. Auch zur Mündigkeit unserer Schüler:innen wird dies nicht beitragen.

- Wir fordern also, dass sich die LSV für eine Digitalisierungsoffensive an Wiens Schulen einsetzt, die im Vorhinein zwischen Bildungsdirektion, Landesschüler:innenvertretung und Experten im Bereich Digitalisierung in der Bildung abgesprochen werden muss.
- Wir fordern außerdem, dass in der Schule ein größerer Fokus, z.B.: durch externe Workshops, auf digitale Themen, inklusive den Gefahren von Sozialen Medien & Handysucht gelegt wird.

Aber auch auf Schulstandorte muss geschaut werden! An vielen Schulstandorten ist die nächste Schule nur 10 Minuten entfernt, aber die Distanz fühlt sich oft ewig lang an, denn Schulkooperationen, auch genannt Cluster, sind leider die absolute Seltenheit. Doch gerade an Schulen, wo weniger stark besuchte Fächer wie verschiedene Religionsunterrichte oder Wahlpflichtfächer aufgrund zu geringer Schüler:innenzahlen nicht stattfinden können, wären diese extrem wichtig! Deswegen fordern wir die BDW und die LSV Wien auf, in diesem Bereich etwas zu tun.

- Wir fordern die Schaffung einer zentralen digitalen Plattform, auf der Schulen ihre Angebote eintragen und Kooperationen koordinieren können.
- Wir fordern, dass die BDW ein einheitliches, vereinfachtes Verfahren zur Genehmigung schulübergreifender Angebote schafft.

Im Bereich der Freiheit sind uns auch Schulversuche an Wiener Schulen ein großes Anliegen. Vor allem im Bereich der freieren Fächerwahl im Rahmen einer sogenannten „modularen Oberstufe“ haben einige Schulen bereits sehr positive Erfahrungen gemacht und sind mit diesem Modell auch österreichweit Vorreiter. Daher fordern wir stärkere Unterstützung vonseiten der BDW für Schulversuche.

- Die BDW soll es Schulen einfacher ermöglichen, Schulversuche zu starten und hier auch Beratung für Schulleitungen und SGAs bereitstellen.

Aber es soll auch immer bedacht werden, dass Schulversuche als Zwischenschritt gedacht sind, und aufzeigen sollen, in welche Richtung sich das österreichische Schulsystem generell weiterentwickeln soll. Daher fordern wir die BDW zusätzlich auf, zusammen mit dem Bildungsministerium an der großflächigen Umsetzung von sichtbar erfolgreichen Schulversuchen mitzuwirken, weil nur Probieren ist auch nicht alles.

- Die BDW soll in Zusammenarbeit mit dem BMB konkret an der Umsetzung von messbar erfolgreichen Schulversuchen arbeiten.

Mental Health? Nicht egal!

„Nicht nur ein gebrochenes Bein, sondern auch eine gebrochene Seele tut weh.“ Ein oft gesagter Satz, der immer wichtiger wird, denn Probleme mit Mentaler Gesundheit sind längst an Wiens Schulen angekommen, und während wir allein das Problem nicht lösen können, können wir definitiv den ersten Schritt gehen, indem wir Wiens Schulen verpflichten, das Thema in Angriff zu nehmen!

- Wir fordern eine Wien-weite Ausbildungsoffensive bei Lehrkräften, damit diese auf die Erkennung erster Symptome mentaler Gesundheitsprobleme vorbereitet sind.
- Des Weiteren fordern wir, dass alle zwei Jahre Mental Health-Checks an Schulen stattzufinden haben, um etwaige Probleme im Vorhinein entdecken und bekämpfen zu können.

Zuletzt fordern wir präventive Workshops bezüglich mentaler Gesundheit, denn Probleme, die gar nicht entstehen, müssen auch nicht behandelt werden.

- Wir fordern, dass die BDW eine Expert:innenkommission mit u.a. der LSV, der Polizei, Jugendpsycholog:innen und Lehrkräften sowie Schulleitungen einsetzt, um im Bereich Mobbing ein klareres Regelwerk zu schaffen.
- Wir fordern, dass sich die BDW für mehr & bessere Fortbildungsmöglichkeiten für Schulpsycholog:innen einsetzt.